

Newsletter Nov 2024 Sonderausgabe

Istanbul & Prinzeninseln
Istanbulreise 2024 der Partnerschaft



Mit Hannelore Rönsch (vorn) auf dem Dach des Großen Basars in Fatih

24. Oktober

Am Donnerstagnachmittag flogen 19 Wiesbadener mit der Lufthansa nach Istanbul. Das Ehepaar Nelson musste bei der schwer erkrankten Mutter bleiben, drei Leute kamen nach. Am Abend fanden wir den Weg durch den weitläufigen **Flughafen IST** zur Reiseführerin Vildan Genc. Unser Bus hatte zu später Stunde freie Fahrt zum **Golden City Hotel** (I.). Es liegt an einem Park direkt am Goldenen Horn. Zu dem herrlichen Blick auf das hell erleuchtete Panorama von Fatih seufzte der Ü90-jährige Hermann Pauls. „Dass ich das noch erleben darf!“
Fatih-Moschee



25. Oktober

Am Freitagmorgen erhielten die Erstbesucher von Istanbul einen ersten Eindruck von der Metropole bei einer klassischen **Stadtführung** im historischen Zentrum von Fatih. Über die Galata Brücke gingen sie danach zur **Mercator-Stiftung Istanbul** in der Bankenstraße (I.). Der Leiter Jannes Tessmann empfing sie mit dem Rest der Gruppe. Die Stiftung fördert europäische Demokratie, Politik und Kultur mit einem Schwerpunkt auf der Türkei. Typisch sind wissenschaftlich fundierte Projekte, die über Partner als Projektträger Mittel erhalten. Im Rahmen kommunaler Zusammenarbeit plant Mercator 2025 eine Türkisch-Deutsche Konferenz der Städtepartnerschaften. Ein guter neuer Kontakt.

Mercator-Stiftung in der Bankenstraße 2





Mercator-
Büroleiter
Jannes
Tessmann
(M.)

Reisegruppe
auf dem Dach
der Banken-
straße 2



Am Nachmittag übernahm die Gemeinde Fatih die Regie. Ein Bus des Rathauses brachte uns zum **Beyazitplatz** mit dem pompösen Eingang der klassischen „Universität Istanbul“ (u. I.) – eine von vielen Unis hier. Zu Fuß kämpften wir uns durch den nach dem Freitagsgebet vollen **Großen Basar** bis zum Dachaufgang.



Beyazit-Platz

Großer Basar

Die Verkaufsstände waren so verlockend, dass Kollege Kaan Turgay helfen musste, die Gruppe zusammen zu halten. Dann durften alle gleichzeitig auf das renovierte Dach des Basars. Sonst lässt



man nur Zehnergruppen hinauf. Wir genossen die frische Luft im Licht der Oktobersonne und die Rundumsicht über Fatih. Nach einem Abstecher in ein saniertes Fort der antiken Landmauer fuhr uns der Bus zum **Bürgerhaus Catladikapi** von Fatih am Marmarameer.

Markus Blum und Siggie Möricke vor der Beyazit Moschee

Zick-Zack-Kurs auf Dachfirsten





Thilo Tilemann (2. v. l.), Mahmut Ekşi und Mehmet Özçelik (1.+2. v.r.)

Elif Akin vom Stab des Bürgermeisters Ergün Turan hatte zum **Dinner** geladen. Der stellvertretende Bürgermeister von Fatih Mehmet Özçelik, der Stabschef Mahmut Ekşi und die Stadtratsmitglieder Yunus Dadaşoğlu, Veysi Baysoy und Yasin Emre Ertemel empfingen uns. Alle von der AKP-Partei - andere Fraktionen fehlten leider. Während eines leckeren türkischen Essens aus der Küche des Hauses hielt ein Stadtrat eine Laudatio auf die Städtepartnerschaft und erklärte die Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit. Unser Präsident lobte die Beziehung zu Fatih und erklärte das Reiseprogramm der Gruppe. Darunter den Besuch eines Projektes des oppositionellen OB von Groß-Istanbul Imamoglu. Darauf reagierte Vize-Bm Mehmet Özçelik spontan mit Angeboten zur Führung durch die Bibliothek und ein Handwerkshaus von Fatih am Folgetag. Tilemann versprach, das Programm zu kürzen, um die Führungen machen zu können.

Dann wurden wie üblich Geschenke übergeben. Tilemann erhielt einen Zierteller (l.) sowie eine Confiserie für OB Mende. Er übergab einen aktuellen Bildband von Wiesbaden für Ergün Turan (r.). Danach traten alle hinaus in den Park am Marmarameer. Die Wiesbadener dankten für die Gastfreundschaft und die Führungen und verabschiedeten sich herzlich. Auf Wunsch von Tilemann wurde noch ein Foto vor der Wand mit dem Bild von Fatih gemacht (u.). Es besteht aus Fliesen aus der dafür berühmten Stadt Iznik.



Fatih-Politiker und Reisegruppe im Foyer des Catladikapi-Bürgerhauses



26. Oktober
 Erster Termin des Samstags war der Besuch des **Alfabetisierungs-Projektes** des OB Imamoglu, das in sechs Vierteln stattfand, davon zwei in Fatih. Die Partnerschaft, die Dichterpflänzchen und die Rotary Clubs Wiesbaden Rhein-Main und Fatih fördern es seit zwei Jahren. Heute besuchten wir das **Nachbarschaftshaus Fatih Sulukule** (I.). Unser Verein war Zeuge der jüngsten Geschichte des Sulukule-Viertels: Abriss eines ganzen Wohnviertels mit Vertreibung der dort lange heimischen Roma, Versuch der Opposition, uns als Partei

für den Abwehrkampf zu gewinnen, und Neubau von Häusern, die ungeplant von wohlhabenden Syrern bezogen wurden.

Ayse Özkay, Ex-Präsidentin, mit zwei Kolleginnen vom Rotary Club Fatih sowie die Hausleiterin empfangen uns. Es gab eine Führung durch den sanierten Altbau. Liebe Hände hatten im Hof reichlich Gebäck und Getränke aufgetischt (r.). Auch zwei Vertreter von Groß-Istanbul begrüßten uns. Wenn das Alfabetisierungsprojekt mit 90 Stunden für drei Monate fortgesetzt wird, wollen wir es weiter fördern. Als zukünftige Themen wurden Familienberatung und Altenpflege ins Visier genommen.



Ortsvorsteher Wiesbaden Nordost, Präsident der Partnerschaft und Vizepräsidentin des Fatih Rotary Külübü (v. l.)



Abschied an der Mauer einer benachbarten Ex-Moschee

Die von Vize Özçelik am Vorabend angebotenen Führungen schlossen sich an. Erst fuhren wir in das **Rathaus** von Fatih am Menderes-Boulevard. Bürgermeister Turan hatte entschieden, dass viele Büros einer **super-modernen Bibliothek** mit PC-Arbeitsplätzen zu weichen haben. Sie wird von der Jugend sehr gut angenommen – rund 50 Leute warteten in der Vorhalle auf Einlass. Mahmut Eksi führte uns durch die Bibliothek und benachbarte Ausstellungen. Und Turan kam dazu, um uns auch zu sehen. Seit unserem Besuch mit OB Mende und Stadtverordnetenvorsteher Obermayr im Jahr 2023 hat seine Aufmerksamkeit für Wiesbaden spürbar zugenommen.



PC-Arbeitsplätze in der Stadtbibliothek



Turan (l.) zeigt eine Keramikausstellung im Rathaus

Das Rathaus organisierte für uns in 2024 nicht nur mehr interessante Termine, sondern Stabschef Eksi erklärte sich auch bereit, zukünftige Vorhaben direkt mit unserem Verein zu vereinbaren. Obwohl in der

Türkei Städtepartnerschaften eher nur als eine Sache zwischen den Bürgermeistern gesehen werden. Eksis Mitarbeiterin Elif Akin schrieb „Istanbul ist eine Stadt voller unendlicher Schönheit zum Erforschen. Und wir würden Sie gern wieder empfangen und die Stadt gemeinsam entdecken“.



Turan in der Gruppe vor dem Rathaus Fatih

Turan und Tilemann verabschieden sich



Weiter ging es zu dem 2021 eröffneten **Atatürk Kulturzentrum** am Taksim Platz. Ein Haus voller Konzertsäle, Läden und Cafés. Wir machten Mittagspause im Restaurant im 3. Stock. Laut Süddeutscher Zeitung mit „einem erschütternd schönen Blick auf den Bosphorus“. Dann ging es vorbei am **Gezi-Park** und dem **Denkmal der Republik** (u. M.), bekannte Orte politischer Auseinandersetzungen. Anschließend hatten wir frei für einen Bummel auf der **Istiklal-Straße**.

Auf der bekanntesten Einkaufsstraße Istanbul mit einer alten elektrischen Straßenbahn (l.) findet man neben Neubauten auch noch alte Schätzchen (r.)



Zurück im Hotel konnten wir uns auf das schon traditionelle **Essen mit Freunden** vorbereiten. Unser Verein lud dazu ein - außerhalb der Reisekosten. Seit einigen Jahren suchen wir unser Hotel auch danach aus, ob es für ein Abendessen gut ist. Dass es diesmal gut gelang, bestätigten unsere Freunde aus Istanbul. Darunter zwei Lehrer des Cagaloglu Anadolu Lisesi, Dichterfreund Mert Ertüre und Frau sowie die in der Türkei bekannte Fernseh-Schauspielerin Ayse Inci mit Mann.



Essen mit Freunden im Dachrestaurant Peninsula des Golden City Hotels



Freunde: Frau Ertüre und Mann, Ayse Inci und Mann (v. l.)

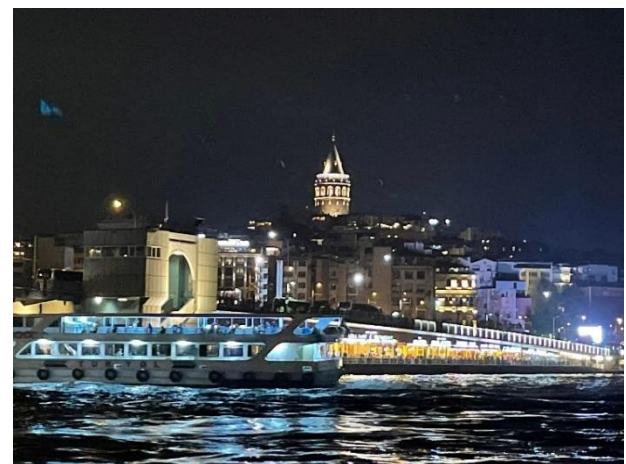
Wer wollte konnte nach dem Dinner an einer Schifffahrt auf dem Bosphorus teilnehmen. Wir sahen mehr als gedacht. Die Lichterketten an den Ufern leuchteten romantisch.



Goldenes Horn

Bosporus

27. Oktober
Nach Lärm und Hektik der City hatten wir uns eine Erholung auf den **Prinzeninseln** verdient. So dachten auch viele Istanbuler, die sonntags im **Galataport** auf die Fähre stiegen. Nach eineinhalb Stunden Fahrt auf dem



Marmarameer entlang Istanbul's asiatischer Küste stiegen wir auf der Großen Insel **Büyükkada** aus. Der Dorfplatz war „überwacht“ von einem Plakat mit Atatürk und Kameras der Regierung (l.). Der Name Prinzeninseln stammt von den früher „zur Schulung“ internierten Söhnen der Sultane. Später siedelten hier Griechen. Dann bauten reiche Türken sich Sommerhäuser. Nach einer Wanderung durch ein Villenviertel mit herrlichen Blüten (r.) ließen wir uns in einem Park am Meer nieder. Armin Nufer las passende Texte wie aus dem Roman Unschuld von Nobelpreisträger Orhan Pamuk.



Mehrfarbige Bougainvillea



Armin Nufer liest Orhan Pamuk

Reiseführer der Prinzeninseln empfehlen neben Sehenswürdigkeiten und Sportarten auch Torten und Speiseeis. Beides haben wir gekostet und lecker süß gefunden. Die Sonne begleitete uns den ganzen Tag und auch auf der Rückfahrt nach Eminönü.



Vildan Genc (r.) führt die Gruppe



Siggi Möricke trägt Eis

28. Oktober

In diesem Jahr konnten wir aus übergeordneten politischen Gründen unsere langjährigen Partner vom Cagaloglu Anadolu Lisesi nicht besuchen und nahmen das private **Alman Lisesi** (Deutsche Schule Istanbul) ins Programm. Direktor Georg Leber und sein türkischer Stellvertreter Serkan Güzey begrüßten uns. Leber erhielt einen Bild-



band Wiesbaden, Güzey brauchte keinen – er hatte das Wiesbadener Leibniz-Gymnasium besucht. Beide sind neu in ihren Stellen. Die 750 Schüler lernen zu 10% in der deutschen Abteilung und zu 90% in der türkischen. Die Türken rekrutieren sich aus den 2% besten türkischen Grundschulern. Das hoch renommierte Gymnasium wurde bisher kein Opfer von Sparmaßnahmen des Auswärtigen Amtes. Nach einem Besuch der Bibliothek bedankten wir uns und wünschten den Lehrern viel Erfolg.



Begrüßung durch deutschen Direktor und türkischen Stellvertreter

Sammeln zum Abschied

Pünktlich um 10:30 Uhr traten wir zur gründlichen Personenkontrolle am **Deutschen Generalkonsulat** an. Ein deutscher Schäferhund fand keine Drogen bei uns. Das ehemalige Domizil der Deutschen Botschaft in der Türkei thront über dem Bosphorus und atmet noch die Kaiserzeit (I.). Großgemälde und Plastiken der Kaiser gibt es überall. Gerade neu in ihren Ämtern empfingen uns die Generalkonsulin Regine Grienberger und die Konsulin für Kultur und Presse Katharina Dolezalek. Sie sind stolz darauf, die weltgrößte deutsche Konsularabteilung zu haben und einer Modernisierung des Gebäudes entgegen sehen zu können. Wir beklagten, die Visavergabe sei ein großes Hindernis für Besuche von Istanbulern in Wiesbaden.



Warten am Tor des Konsulats



Das wurde mit starker Reglementierung, Personalmangel und steigender Antragszahl wegen der wirtschaftlichen Lage begründet. Tilemann schenkte Frau Grienberger (r.) das Buch „Töchter Anatoliens, Kultur und Kulinarik aus Kleinasien“ von türkeistämmigen Wiesbadener Freundinnen. Konsulin Dolezalek ist gern zu gemeinsamen Projekten bereit und „zählt auf einen Wiederbesuch der Partnerschaft in 2025“.

Generalkonsulin Regine Grienberger



Die improvisierten Führungen des Rathauses blieben nicht die einzige Überraschung im Programm. Die Leiterin des ZDF-Studios Istanbul, Phoebe Gaa, zog einen Tag vor unserem Besuch ihre Einladung zurück. Sie musste beruflich überraschend nach Teheran fliegen. Wir liefen also weiter zum nahen Taksim-Platz, bekamen Zeit zum Shopping in der Istiklal-Straße und verabredeten uns zur Abreise am **Ferrari** (I.). Dieser von einem Kriminellen enteignete Polizeiwagen steht seit Monaten mit jungen Polizistinnen vor dem Atatürk-Zentrum. Er war für uns bereits zur Landmarke geworden.

Die Reise war auch wegen des geschickten Busfahrers und der hilfsbereiten Reiseführerin ein Erfolg, den die Teilnehmer lobten. Der Fahrer fuhr an Staus vorbei oder drum herum und fand alle Ziele, Vildan setzte sich außergewöhnlich gut für alle ein. Wir dankten ihnen mit Trinkgeldern comme il faut. Und kommen wieder.



Thilo Tilemann